

**Lehrveranstaltungen
des Faches Philosophie
im Sommersemester 2025**

mit Erläuterungen und Literaturhinweisen

Aktuelle Änderungen im Lehrprogramm

Beachten Sie die Einführung der neuen Veranstaltungstypen *Kolloquiumsseminar* (KOS), *praktische Übung* (PRÜ) und *praxisorientiertes Seminar* (PRS). **In jedem dieser drei Veranstaltungstypen besteht eine Anwesenheitspflicht.** Weitere Hinweise finden Sie auf der [Homepage des Faches](#).

Das vertiefende praxisorientierte Seminar im Studiengang M.Ed. Realschule Plus zur Didaktik der Ethik im Modul „Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zu Modul 4: Alteritätsprobleme“ wird in diesem Sommersemester **nicht angeboten**. M.Ed.-Studierende Lehramt Realschule Plus besuchen bitte stattdessen im Wintersemester das praxisorientierte Seminar zur Fachdidaktik der Ethik, das auch von M.Ed.-Studierenden im Studiengang Lehramt Gymnasium besucht wird.

Zu aktuellen Änderungen in den Lehrveranstaltungen bitte immer die Ankündigungen und Hinweise auf der Seite des Fachs beachten: www.philosophie.uni-trier.de.



Hinweise zur Prüfungsorganisation

Voraussetzung für die Zulassung zu sämtlichen Prüfungen, die das Fach Philosophie anbietet (Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen, Klausuren), ist die vorherige **Anmeldung im PORTA-System** der Universität. Dies gilt für *jeden* Prüfungsversuch, d.h. es erfolgt keine automatische Anmeldung bei Wiederholungsprüfungen. Nach erstmaligem Nichtbestehen einer Prüfung haben Studierende vier Semester Zeit, um die Prüfung erfolgreich zu absolvieren. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage des Hochschulprüfungsamtes](#) (HPA).

Die Abgabefrist für **Hausarbeiten** ist jeweils der letzte Tag des jeweiligen Semesters, in dem die Anmeldung auf PORTA erfolgte (im Wintersemester der 31.03., im Sommersemester der 30.09.). Bei digitalen Abgaben ist zusätzlich zu den Prüfenden auch das Sekretariat (philoorga@uni-trier.de) in cc der E-Mail zu setzen.

Mündliche Prüfungen finden in der Regel in zwei Phasen während der vorlesungsfreien Zeit statt: in der ersten Woche nach Vorlesungsende und in der letzten Semesterwoche (Ende März bzw. Ende September). Zusätzlich zur Anmeldung auf PORTA ist eine Eintragung in Abfragelisten des Faches nötig, durch welche hervorgeht, bei welchen Dozierenden und in welchem Seminar die mündliche Prüfung abgelegt werden soll.

Die Terminvergabe für die mündlichen Prüfungen erfolgt durch das Fach und wird den Studierenden zeitnah nach Ende der PORTA-Anmeldephase per E-Mail mitgeteilt. Eventuelle terminliche Präferenzen, die auf triftigen Gründen beruhen, teilen Sie bitte vorher dem Sekretariat (philoorga@uni-trier.de) mit. Der Termin für eine mündliche Prüfung kann in der Regel nicht verlegt werden. Verschiebungen innerhalb der laufenden Prüfungsphase sind nur aufgrund eines triftigen Grundes möglich (bspw. Nachweis einer Erkrankung per Attest, höhere Gewalt) und setzen die Zustimmung der betroffenen Prüfenden voraus.

Die Termine der **Klausuren** werden rechtzeitig auf der Website des Faches sowie per E-Mail angekündigt und sind auch über das PORTA-System einsehbar. Im Falle einer aufgeschobenen Klausur ist es sinnvoll, die betroffenen Dozierenden im Vorfeld darüber zu informieren, dass Sie eine Klausur in deren Seminar schreiben wollen.

Grundsätzliche **Voraussetzung für den Abschluss eines Moduls** und das Ablegen der entsprechenden Prüfung ist der erfolgreiche Besuch der jeweils zugeordneten Veranstaltungen, welcher am Ende der Vorlesungszeit durch die Seminarleitenden attestiert wird.

Bitte auch die FAQs auf der Seite des Faches beachten:

www.uni-trier.de/index.php?id=42316



VORLESUNGEN (VL)

Einführung in die Wissenschaftstheorie.

Engelhard, Do 12-14, HS 5

Gegenstand der Wissenschaftstheorie ist die wissenschaftliche Erkenntnis, ihre Quellen, ihre Methoden, ihre Zielsetzungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Grenzen. Die Vorlesung konzentriert sich auf die Themen der allgemeinen Wissenschaftstheorie, d.h. derjenigen Merkmale wissenschaftlicher Erkenntnis, die allen Wissenschaften gemeinsam sind; sie bietet aber auch Ausblicke auf Themen der speziellen Wissenschaftstheorie, d.h. der Theorie über einzelne unterschiedliche Wissenschaften, etwa Physik, Chemie und Biologie, aber auch Sozialwissenschaften und Psychologie.

In der Vorlesung werden neben der Geschichte der Wissenschaftstheorie v. a. die wesentlichen Themen und Fragen der Wissenschaftstheorie behandelt, wie etwa: Was ist Wissenschaft?, was ist Wissenschaftstheorie?, was sind Naturgesetze? Gesetzaussagen, Kausalität, Erklärungen, Methoden der Wissenschaften, was ist eine wissenschaftliche Theorie? Was sollen Theorien leisten? Verifikation, Falsifikation, Bestätigung und Schwächung von wissenschaftlichen Theorien, Merkmale wissenschaftlicher Theorien, wissenschaftliche Theorien und Realität.

Der erfolgreiche Besuch der Vorlesung schließt eine Prüfungsvorleistung ein.

Literatur

- Godfrey-Smith, P. (2003): Theory and Reality. An Introduction to the Philosophy of Science. Chicago: University of Chicago Press.
- Bird, Alexander (1998): Philosophy of Science. Oxford: Routledge.
- Schurz, Gerhard (2006): Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt: WBG.

Weiterführende Literatur

- Bartelborth, Thomas (2007): Erklären. Berlin: DeGruyter.
- Curd, Martin/Psillos, Stathis (Hg.) (2008): The Routledge Companion to Philosophy of Science. Abingdon/New York: Routledge.

Einführung in die Ethik.

Hoesch, Do 12-14, HS 2

Die Ethik stellt eine der Kerndisziplinen der Philosophie dar. Ihre zentrale Frage ist, wie zu handeln richtig ist – und ob man darauf überhaupt eine wissenschaftlich begründete Antwort geben kann. Richtiges Handeln bezieht sich einerseits auf die Frage, wie man sich gegenüber anderen verhalten sollte. Man kann diesen Teil der Ethik als Moralphilosophie bezeichnen. In der Ethik fragt man aber auch danach, wie man sein eigenes Leben gestalten sollte, oder allgemeiner, welche Merkmale das Leben einer Person als ein gutes Leben auszeichnen würden. Dieser Bereich der Ethik wird heute oft als Philosophie des guten Lebens bezeichnet.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Ethik und stellt wesentliche Antworten vor, die in der Geschichte der Philosophie und heute auf die Kernfragen der Ethik gegeben wurden und werden.

Der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung schließt eine Prüfungsvorleistung ein, die in Form einer Klausur im letzten Drittel des Semesters erbracht wird.

Einführende Literatur

- Birnbacher, Dieter: Analytische Einführung in die Ethik, 3. Auflage Berlin 2013.
- Pauer-Studer, Herlinde: Einführung in die Ethik, 3. Auflage Wien 2020.
- Shafer-Landau, Russ: The Fundamentals of Ethics, 6. Auflage Oxford 2023.

Einführung in die Metaphysik.

Rößner, Mi 10-12, Online

Die Vorlesung sucht einen ersten historisch informierten, aber systematisch orientierten Einblick in die philosophische Grunddisziplin der Metaphysik zu geben.

Literatur

- Coreth, E.: Grundriß der Metaphysik, Innsbruck 1994.
- Disse, J.: Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik. Von Platon bis Hegel, Darmstadt 2. Aufl. 2004.
- Halfwassen, J.: Grundfragen der Metaphysik. Eine Einführung in Geschichte und Gestalten metaphysischen Denkens, hg. v. T. Ratzsch, Tübingen 2023.
- Kühn, W.: Einführung in die Metaphysik. Platon und Aristoteles, Hamburg 2017.
- Rapp, Ch.: Metaphysik. Eine Einführung, München 2016.
- Schmidinger, H.: Metaphysik. Ein Grundkurs, Stuttgart 3. Aufl. 2010.

Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens.

Rößner, Mi 8-10, Online

Am Schluß von Platons Sonnengleichnis wird von der Idee des Guten gesagt, sie sei nicht nur dem Wechsel des Werdens enthoben, sondern noch jenseits des Wesens zu situieren: ἐπέκεινα τῆς οὐσίας (*Politeia*, 509b).

Wenn Sokrates solchermassen das Gute über das Sein hinausgehen läßt, so mag zwar offenbleiben, ob die mit dieser Formel angezeigte Transzendenz des ersten Prinzips binnenontologisch als eine graduell-relative und damit letztendlich immer noch immanente, oder aber als eine absolute Transzendenz zu verstehen sei, mit der die Totalität einer hierarchisch strukturierten Stufenordnung des Seins schlechterdings überstiegen werde hin zu einem aller positiven Prädikabilität entrückten Absoluten. Unstrittig aber ist, daß jedenfalls die abendländische Tradition von diesem Motiv einer absoluten Transzendenz geprägt worden ist, angefangen mit den Neuplatonikern, die das Gute mit

einem unsagbaren, da überseienden Einen identifizieren. Aber nicht allein in einer solchen mystischen Henologie des Einen setzt sich das Motiv der absoluten Transzendenz des Absoluten fort, sondern auch dort, wo es im christlichen Kontext die Gestalt einer radikal negativen Theologie annimmt. So findet Anselm mit dem ontologischen Argument nicht nur die Formel von Gott als dem, worüber hinaus Größeres nicht könne gedacht werden, sondern unterstreicht darüber hinaus dessen absolute Transzendenz, indem er Ihn als jenen Anderen kennt und kennzeichnet, der schlechthin größer ist als alles Denken.

Literatur

- Calin, R. & al. (Hg.): Die Tradition der negativen Theologie in der deutschen und französischen Philosophie, Heidelberg 2018.
- Dalferth, I. & al. (Hg.): Hermeneutik der Transzendenz, Tübingen 2015.
- Halfwassen, J. & Enders, M.: „Transzendenz, Transzendieren“, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 10, Basel 1998, Sp. 1442-1455.
- Halfwassen, J.: „Metaphysik und Transzendenz“, in: Jahrbuch für Religionsphilosophie 1 (2002), 13-27.
- Honnefelder, L. & Schüßler, W. (Hg.): Transzendenz. Zu einem Grundwort der klassischen Metaphysik, Paderborn u.a. 1992.
- Schüßler, W.: „Transzendenz. I. Philosophisch“, in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. XXIII, Berlin/New York 2002, 768-771.

Die Gottesfrage heute.

Rößner, Mi 16-18, Online

Vor dem Hintergrund der aktuellen Attraktivität des Naturalismus wird die Vorlesung die Gottesfrage anhand des einflußreichen Versuches über rationale Theologie verhandeln, den Holm Tetens 2015 mit *Gott denken* vorgelegt hat.

Textgrundlage: Tetens, H.: Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie, Stuttgart 2015.

Einführung in die Religionsphilosophie.

Rößner, Do 14-16, Online

Religionsphilosophie ist die Philosophie der Religion. Heißt dies, daß Philosophie religiös sein kann? Oder heißt dies, daß man über Religion philosophisch nachdenken kann? Was aber ist überhaupt Religion? Auf diese (und weitere) Fragen sucht die Vorlesung Antworten zu geben, die sowohl historisch informiert als auch systematisch orientiert sind.

Literatur

- Gäb, S.: Religionsphilosophie, Baden-Baden 2022.

- Kühnlein, M. (Hg.): Religionsphilosophie und Religionskritik. Ein Handbuch, Berlin 2018.
- Löffler, W.: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006.
- Ricken, F.: Religionsphilosophie, Stuttgart 2003.
- Schüßler, W. (Hg.): Religionsphilosophie, Freiburg/Br. 2000.
- Wirtz, M.: Religionsphilosophie. Eine Einführung, Stuttgart 2022.

Philosophie der Antike.

Strobel, Di 12-14, A 9/10

Warum beschäftigen wir uns – nicht nur aus historischem, sondern auch aus philosophischem Interesse – noch heute mit antiker Philosophie, zumal derjenigen, die das Epitheton ornans ‚klassisch‘ schmückt? Weil einige der Fragen, die in diesen Texten erörtert werden, „alte, auch jetzt noch und auf immer umstrittene Fragen“ (Aristoteles) sind, zu denen die antiken Autoren äußerst Bedenkenswertes zu sagen haben.

Dies gilt im besonderen für Fragen der Ethik. Philosophieren wurde in der Antike als eine bestimmte Lebensform verstanden, die – wie andere Formen des menschlichen Lebens auch – letztlich auf die eudaimonia (die Glückseligkeit) derer zielt, die dieser Lebensform entsprechend tätig sind. Dies heißt nicht, dass sich die antike Philosophie auf Ethik reduzieren lässt, aber es liegt nahe, dass, wenn Philosophieren als auf die Glückseligkeit des Philosophierenden hin angelegt verstanden wird, der Frage nach der Glückseligkeit unter allen philosophischen Fragen besonderes Gewicht eingeräumt wird. Die Vorlesung wird sich in dieser Gewichtung an ihren Gegenstand anpassen, aber natürlich auch andere als ethische Fragen zur Sprache bringen und im Überblick darstellen, welche Diskussionen sich im Laufe der antiken Philosophie um diese Fragen entsponnen haben.

HAUPTSEMINARE (HS)/KOLLOQUIUMSSEMINARE (KOS)

Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit.

Ansari, Fr 12-14, B 17

Martha C. Nussbaum ist eine der prominentesten und bedeutendsten lebenden Philosophinnen und gilt als wichtige Vertreterin des zeitgenössischen Aristotelismus. Wir nähern uns ihrem Werk und ihren philosophischen Ansätzen über die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Aufsätze und Werkauszüge; einen thematischen Schwerpunkt bildet dabei ihre Perspektive auf Fragen der sozialen und politischen Gerechtigkeit in bestimmten (auch dezidiert feministischen) Kontexten.

Die Texte werden zur Verfügung gestellt. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, zu lesen!

Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte.

Engelhard, Fr 14-16, B 20

In der Metaphysik der Gegenwart bilden dispositionale Eigenschaften einerseits und kategorische Eigenschaften andererseits zentrale Voraussetzungen für einige der wichtigsten Grundpositionen bezüglich natürlicher Modalitäten wie etwa Naturgesetze. Der Dispositionalismus oder dispositionale Realismus nimmt an, dass es irreduzible, d. h. nicht auf kategorische Eigenschaften zurückführbare dispositionale Eigenschaften gibt; der Kategorialismus hingegen verneint die Existenz irreduzibler dispositiver Eigenschaften. Der Kategorialismus räumt zwar in der Regel ein, dass es Dispositionen gibt, aber er geht davon aus, dass solche Eigenschaften in der einen oder anderen Weise auf kategorische Eigenschaften zurückgeführt werden können. Diese Grundvoraussetzungen haben Konsequenzen insbesondere für die Theorie der Naturgesetze, der Kausalität und der natürlichen Modalität, die diese Ansätze vertreten. Metaphysische Theorien unterscheiden sich daher grundlegend je nachdem sie entweder einen Dispositionalismus oder einen Kategorialismus vertreten.

Im Seminar wird thematisiert, was Dispositionen und kausale Kräfte sind, wie sie mit Kausalität und Naturgesetzen verknüpft sind und wie dispositionale Eigenschaftentheorien zu bewerten sind. Das Seminar bietet somit auch eine grundlegende Einführung in die Metaphysik der Gegenwart.

Textgrundlage ist zum einen ein Sammelband in deutscher Übersetzung als auch Aufsätze in englischer Sprache.

Text

Schmid, Stephan/ Vetter, Barbara (Hg.) (2013): Dispositionen. Frankfurt: Suhrkamp.

Forschungskolloquium.

Engelhard, Fr 16-18

In dieser Veranstaltung werden Texte der Teilnehmenden, d.h. Teile von Abschlussarbeiten, Aufsätze oder Buchkapitel, aber auch Forschungsprojektskizzen diskutiert. Sie richtet sich an Masterstudierende, die an ihrer Masterarbeit schreiben, DoktorandInnen, PostdoktorandInnen, sowie die MitarbeiterInnen der Kant-Forschungsstelle sowie GastwissenschaftlerInnen.

Das Programm wird in der ersten Sitzung besprochen.

Kalkül der analytischen Tableaus.

Gómez Tutor, Mi 8-10, E 50

Der Kalkül der analytischen Tableaus wurde durch R.M. Smullyan entwickelt, und R.C. Jeffrey hat ihn bekannt gemacht. Analytisch bedeutet hier, dass dieses Verfahren dem Prinzip der Teilformel (the subformula principle) folgt, denn diese Methode analysiert die Formeln in ihren aufeinanderfolgenden Bestandteilen (Teilformeln). Smullyan vereinigt in seinem analytischen Tableau Elemente aus Beths semantischem Tableau und aus Hintikkas Methode der Modellmengen. Aber die analytische Methode verwendet im Gegensatz zu Beths Methode nur eine Spalte, auch Baum genannt. Im Vergleich zu Hintikkas Methode lässt sich feststellen, dass, wenn auch die Methode der Modellmengen nur eine Spalte (oder einen Baum) benutzt, jeder Knoten oder Punkt des Baumes im Fall von Hintikkas Methode eine endliche Menge von Formeln ist, während er im Fall des analytischen Tableaus nur durch eine einzige Formel gebildet wird. Im Seminar werden die Wirksamkeit und die Grenzen dieses Kalküls beim Aufbau der Logik behandelt.

Literatur

- M. Smullyan: First-Order Logic, Berlin/Heidelberg/New York 1968, 2. Aufl. 1995.
- C. Jeffrey: Formal logic. Its scope and limits, New York u.a. 1967, 4. Aufl. mit P. Burges, 2006.
- M. D'Agostino, D.M. Gabbay, R. Hähnle u. J. Posegge (Hgg.): Handbook of tableau methods, Dordrecht/Boston/London 1999.

Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute.

Hoesch, Mi 12-14, C 22

Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“ von 1795 entwirft eine Theorie von Institutionen, die einen dauerhaften Friedenszustand stiften würden. Sie enthält in pointierter Form die Grundideen der Rechtsphilosophie, des Kriegsrechts, der Staatstheorie und der Geschichtsphilosophie Kants, so dass sie als Einstieg in das politische Denken Kants sowie zu seiner Vertiefung geeignet ist. Im Seminar wird die Friedensschrift gelesen und diskutiert sowie anhand von Texten aus den letzten Jahren gefragt, inwieweit man heute erfolgsversprechend mit Kants Ideen argumentieren kann, um die gegenwärtigen Fragen nach Krieg und Frieden zu beantworten.

Einführende Literatur: Eintrag „Zum ewigen Frieden“, Kant-Lexikon

**Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften.
Rozbroj, Di 18-20, B 16**

Wir unternehmen zum vierten Mal einen Versuch, den begrifflichen Inhalt des Übermenschen von Nietzsche auszuarbeiten. Diesmal werden wir vorwiegend, wenn nicht ausschließlich, mit dem Text von „Also sprach Zarathustra“ arbeiten, wir fühlen uns dafür vorbereitet. Einzelne Textstellen aus „Jenseits von Gut und Böse“ und „Zur Genealogie der Moral“ werden wir nur gelegentlich zur Klärung von besonders kryptischen Stellen einbeziehen. In der ersten Sitzung(en) stellen wir vor und diskutieren die Resultate der bisherigen drei Interpretationsseminare. Egal ob es sich um das Animalische, Tod Gottes, Ewige Wiederkehr oder Nihilismus handeln wird, sie werden als Leitfaden dienen, der uns durch das Labyrinth der Sprache von Zarathustra heil zum Ausgang führen soll. Vorgreifend und mit Absicht formuliert, liefert uns Nietzsche in diesem Buch seine Art von „Meteorologie“, eine Lehre von „Wetterzeichen“, wie er es nennt. Wetter verstanden als Kommunikation zwischen Himmel und Erde, zwischen Meer und Sonne, zwischen Wasser und Mond, in der die sogenannte scheinbare Welt neu erscheint, und zwar nachdem wir sie, zusammen mit der „wahren“, die zur „Fabel“ wurde, abgeschafft haben. Dadurch ist sie nicht verschwunden, sie erscheint nur neu, dank Zarathustra und seinem Gang, und das hat gewaltige Konsequenzen, was das Selbstverständnis des Menschen angeht. Dieser Bildersprache, die fast an das Altägyptische erinnern lässt, werden wir ihr „Rationales“ abzugewinnen versuchen, ihren argumentativen und begrifflichen, auch von uns nachvollziehbaren und kritisierbaren Inhalt. Durch diese geduldige Auslegungsarbeit dürfte die Gestalt des Übermenschen in einigen wenigen festgelegten Hinsichten klarer in ihren Konturen hervortreten. Wie diese kurze Vorstellung erahnen lässt, empfehle ich diesen Kurs ausdrücklich nicht denjenigen, die sich mündlich prüfen lassen müssen. Die Natur des Textes von „Also sprach Zarathustra“ macht es zu einer fast unmöglichen Aufgabe.

Literatur:

F. NIETZSCHE: „Also sprach Zarathustra“; „Jenseits von Gut und Böse“ und „Zur Genealogie der Moral“. Weitere Texte am Beginn des Seminars.

**Philosophie der Menschenrechte.
Selimi, Mi 14-16, B 19**

Kaum eine Idee hat in der Moderne so eine Wirkung entfaltet wie die Idee universeller Menschenrechte. Nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges bildete die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 einen wesentlichen Pfeiler zur Neugestaltung der internationalen Ordnung. Mit den beiden Menschenrechtspakten von 1966 wurden die allgemeinen Menschenrechte rechtlich bindend und bilden seitdem ein zentrales Element des geltenden Völkerrechts.

Aus philosophischer Perspektive stellen sich mit Blick auf die Menschenrechte einige grundlegende Fragen: Wie können universelle Rechte in einer pluralistischen Welt begründet werden?

Stand 24.04.2025

Welche Interessen schützen Menschenrechte? Welche Rolle spielen die Menschenrechte bei der Klärung grundlegender moralischer Konflikte, beispielsweise mit Blick auf Kriege, Armut und Klimaschäden? Im Seminar sollen diese und weitere Fragen der Philosophie der Menschenrechte erörtert werden.

Causation and Nature in Early Modern Philosophy.

Spagnesi, Di 16-18, C 10

What is causation? And what role does it play in our understanding of nature and its laws? These questions were at the heart of a rich and intense philosophical debate in Europe during the early modern period. Early modern philosophers sought to rethink traditional accounts of causation, often responding to the revolutionary scientific developments of their time. They critiqued traditional notions of causality and developed powerful models to explain and understand natural phenomena—some of which have proven to be deeply influential and continue to shape contemporary debates. In the first part of the seminar, we will explore key accounts of causation proposed by early modern philosophers, including Descartes, Elizabeth of Bohemia, Malebranche, Émilie du Châtelet, Hobbes, Leibniz, and Locke. In the second part of the seminar, we will analyze Hume's critique of causation and Kant's responses to it. Finally, we will ask whether Kant's solution adequately resolves Hume's challenge.

The main objectives of the course are: (i) to gain an in-depth understanding of the history of early modern philosophy by engaging with classic texts and contemporary secondary literature; (ii) to enhance skills in reading, analyzing, and interpreting philosophical texts across historical contexts; and (iii) to practice constructing compelling philosophical arguments and effectively responding to objections.

Requirements: A good command of English is required. Some background knowledge in the history of philosophy is recommended.

Literature: We will read a selection of primary texts by early modern philosophers as well as relevant contemporary literature.

Regularien des Commonsense (oder Gemeinsinns), seine Fallgruben und möglichen Verwerfungen.

Wilkins, Mo 16-18, P 1

Ein Satz wie der folgende, der Newtons Auffassung der Zeit wiedergibt („absolute, true and mathematical time, of itself, and from its own nature, flows equably without any relation to anything external“), wird zurecht so angesehen, eine natürliche Intuition – oder eben den Commonsense – zum Begriff und Verständnis der Zeit zu erfassen. Es ist wohlbekannt, dass noch Kant hier den inneren Sinn zu (be)gründen suchte, außerdem, dass diese Auffassung des, gesetzt, Gemeinsinnes

oder gesunden Menschenverstands (wenn dies die deutsche Übersetzung oder Version des Gemeinsinns darstellt) mit der Relativitätstheorie Einsteins geradewegs auf den Kopf gestellt wurde, also nicht mehr intuitiv zugänglich ist. Es soll allerdings nicht der Zeitbegriff Thema sein, sondern an diesem Beispiel nur demonstriert sein, dass es offenbar eine Instanz gibt, die gleichermaßen epistemischen wie pragmatischen Ansprüchen Genüge leistet und – bei Bedarf (?) – zur Polarisierung neigt: in der Vierdimensionalität wird der Begriff nicht nur null-, sondern praktisch minuswertig. Letzteres ist auch, und hier liegt das Zentrum des Seminars, für die politischen Ansprüche zu sichern und zu bewerten. Die Rechten der westlichen Welt beanspruchen den *bons sens* oder Gemeinverstand zu erfassen, wenn sie sich dem inzwischen etablierten Diskurs der Öffentlichkeit versagen – und um die Hauptmacht bemühen oder letztere erwerben. Dabei bleibt die Polarisierung im Spiel – wie kann sie überhaupt, an sich, den Commonsense vereinnahmen; wie sind anderwärts der Diskurs von der Innen- versus Außenseite anzusetzen, (nunmehr) vorausgesetzt, das menschliche, nicht zuletzt gesellschaftlich-politische Bewusstsein besitzt Anballung, Kommunikationsfähigkeit und gegenseitige Wahrnehmung nicht nur auf der gewohnten Außen-, sondern geradewegs und per Natur auch auf der Innenseite – um Inhalte, Ideen und Vorstellungen, aber selbstredend auch grundlegende Emotionen, Ansprüche und ggf. Solidaritäten auszutauschen. Wenn sich hier der Commonsense oder Gemeinverstand einmischt (von Vertretern der Öffentlichkeit um den Machterwerb beansprucht wird), ist zu erwarten, er oszilliert von der Innen- auf die Außenseite, und der eigentliche Antrieb besteht darin, das Bewusstsein, Anhänger und Wähler, schließlich die Gesellschaft bis hin, von innen zu binden. Es erübrigt sich der Hinweis, dass die Meinungsforschungsinstitute seit einiger Zeit offensichtlich auf dieser, und nicht mehr nur jener gewöhnlichen Seite zu erfassen suchen, obgleich bislang der Begriff für diesen eklatanten Wechsel noch offensteht oder sich erst langsam herauskristallisiert.

PROSEMINARE (PS)/KOLLOQUIUMSSEMINARE (KOS)

Einführung in die angewandte Ethik.

Ansari-Bodewein, Do 14-16, N 2

Das Seminar gibt einen Einblick in die wichtigsten Bereichsethiken (Medizinethik, Tierethik, Klimaethik, Digitalethik) und skizziert die diesbezüglichen wesentlichen Fragestellungen und maßgeblichen Positionen.

Die Texte werden zur Verfügung gestellt. Voraussetzung der Teilnahme sind eine regelmäßige vorbereitende Lektüre und die aktive Mitarbeit sowie die Erbringung einer schriftlichen Leistung während des Semesters.

Einführung in den Kritischen Rationalismus.

Bouillon, Do 18-20, A 7

Der Kritische Rationalismus gehört zu den prägenden Schulen der modernen Wissenschaftstheorie. Ausgangspunkt der kritisch rationalen Methodologie ist die von Karl Popper entwickelte Idee, die prinzipielle Fallibilität zum Kriterium wissenschaftlicher Erkenntnis zu erheben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die zentralen Themen, Vertreter, Kritiker und Neuentwicklungen des Kritischen Rationalismus.

Literatur

- Hans Albert, Traktat über kritische Vernunft, Tübingen 19915;
- Gunnar Andersson, „Wahr und falsch; Wahrheit“, in: Handlexikon der Wissenschaftstheorie, hg. von Helmut Seiffert und Gerard Radnitzky, München: Ehrenwirth 1989, S. 369-375;
- Gunnar Andersson, Kritik und Wissenschaftsgeschichte, Tübingen 1988;
- Hardy Bouillon, Kritizistische Wissenschaftstheorie. Eine Einführung, illustriert am Beispiel der Klimadebatte, Flörsheim 2021;
- Milton Friedman, „The methodology of positive economics“, in: Milton Friedman (Hrsg.), Essays in Positive Economics, Chicago 1953, S. 3-43;
- Friedrich A. von Hayek, Missbrauch und Verfall der Vernunft, Salzburg 1959;
- Carl G. Hempel und Paul Oppenheim, „Studies in the Logic of Explanation“, in: Philosophy of Science 15.2, (April 1948), S. 135-175;
- Hartmut Kliemt, Grundzüge der Wissenschaftstheorie. Eine Einführung für Mediziner und Pharmazeuten, Stuttgart 1986;
- Thomas Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt 1973;
- Karl Popper, Logik der Forschung, Tübingen 19827;
- Karl Popper, „Falsifizierbarkeit, zwei Bedeutungen von“, in: Handlexikon der Wissenschaftstheorie, hg. von Helmut Seiffert und Gerard Radnitzky, München: Ehrenwirth 1989, S. 82-86;

- Gerard Radnitzky, „Definition“, in: Handlexikon der Wissenschaftstheorie, hg. von Helmut Seiffert und Gerard Radnitzky, München: Ehrenwirth 1989, S. 27-33;
- Gerard Radnitzky, „Explikation“, in: Handlexikon der Wissenschaftstheorie, hg. von Helmut Seiffert und Gerard Radnitzky, München: Ehrenwirth 1989, S. 73-80;
- Helmut Seiffert und Gerard Radnitzky (Hg.), Handlexikon der Wissenschaftstheorie, München: Ehrenwirth 1989.

Der Wert der Wahrheit (Michael Lynch).

Engelhard, Do 16-18, B 21

Im Seminar geht es um ein zentrales Thema der Gegenwart im Angesicht von sogenannten "alternativen Fakten", Desinformation im Internet, "fake news" und der Abwertung der Wahrheit im öffentlichen Diskurs: Es ist eine Frage der theoretischen Philosophie, was Wahrheit ist. Die Bestimmung von Wahrheit sagt aber noch nichts darüber aus, welcher Wert ihr zukommt. Richard Rorty und Pascal Engel haben 2007 in ihrem Buch *What's The Use of Truth?* den Nutzen der Wahrheit für nichtig erklärt. Demgegenüber verteidigt der Philosoph Michael P. Lynch den Wert der Wahrheit sowohl für unser individuelles Leben als auch für das öffentliche Leben in der Demokratie. Dabei erklärt er auch, welche Funktion die Abwertung von Wahrheit im öffentlichen Diskurs hat. Seine Diagnose zielt dabei auf das Projekt der Demokratie und der Rolle von Macht in ihr. Lynch behandelt Fragen wie: Weshalb ist Wahrheit in unserem Leben wertvoll, weshalb ist sie wertvoll in der Demokratie? Wie kann der Wert von Wahrheit bewahrt werden? Neben diesen normativen Fragen führt das Seminar auch in Wahrheitstheorien ein. Es ist daher sowohl der theoretischen als auch der praktischen Philosophie zugeordnet.

Im Seminar lesen wir Kapitel aus seinen beiden Büchern: *True to Life: Why Truth Matters* (2005) und seinem neuesten Buch *On Truth in Politics: Why Democracy Demands It*, das im April erscheinen wird. Einen einführenden Vortrag zum Thema von Michael P. Lynch kann man online verfolgen: <https://www.youtube.com/watch?v=yCYGJ4j2YeQ>

Text

- Lynch, Michael P. (2005): *True to Life: Why Truth Matters*. Cambridge/Mass.: MIT Press.
- Lynch, Michael P. (2025): *On Truth in Politics: Why Democracy Demands It*. Princeton University Press.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.

Engelhard, Fr 10-12, A 8

Kant begründet seine Ethik durch eine Analyse der spezifischen Form des praktischen Urteils, des Imperativs. In der Form des Imperativs findet er ein allgemeines Prinzip sittlicher Handlungen auf. In seiner *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* von 1785 formuliert Kant erstmals das Prinzip der reinen praktischen Vernunft, den kategorischen Imperativ. Kants Ethik setzt dabei die Idee der Freiheit voraus: Nur wenn Freiheit möglich ist, kann es überhaupt ein praktisches Handeln aus reiner Vernunft geben. In dieser Schrift, die als Einführung in seine zweite Kritik, die "Kritik der praktischen Vernunft" von 1788, gedacht ist, fasst er den kategorischen Imperativ in unterschiedliche Formulierungen, insbesondere die sog. "Zweck-an-sich-Formel", wonach der Mensch immer als Zweck, niemals bloß als Mittel betrachtet werden darf. Diese Formel gilt als entscheidende Grundlage des Begriffs der Menschenwürde und damit der Menschenrechte.

Das Seminar ist als Einführung in Kants Ethik konzipiert. Es soll nach einer einführenden Einordnung der Kantischen Ethik der Text interpretiert werden, wobei auch Grundbegriffe der praktischen Philosophie allgemein herausgearbeitet werden sollen.

Text

Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Hrsg. v. Kraft, B./Schönecker D. Hamburg: Meiner 1999 (Phil. Bib. 519).

Einführende Literatur

Höffe, O.: Immanuel Kant. München: Beck 2007.

Erste Literaturhinweise

- Allison, H.E.: Kant's Groundwork for the Metaphysics of Morals. A Commentary. Oxford: OUP 2011.
- Horn, Chr./Schönecker, D./Mieth, C. (Hgg.): Groundwork for the Metaphysics of Morals. Berlin/New York: DeGruyter 2006. (Download: <https://doi.org/10.1515/9783110204551>)
- Schönecker, D./Wood, A.W.: Immanuel Kant's Groundwork for the Metaphysics of Morals. A Commentary. Harvard: HUP 2015.
- Timmermann, J.: Kant's Groundwork of the Metaphysics of Morals. A Commentary. Cambridge: CUP 2007.

Ethik der Digitalisierung.

Hoesch, Mi 14-16, B 21

Das Seminar „Ethik der Digitalisierung“ bietet eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den moralischen Fragestellungen, die durch die fortschreitende Digitalisierung aufgeworfen werden. Im Fokus stehen Themen wie Datenschutz, Künstliche Intelligenz und die Auswirkungen der digitalen Transformation auf Gesellschaft und Individuen. Durch interaktive Diskussionen und praxisnahe Fallbeispiele werden die Studierenden angeregt, ihre eigenen ethischen Positionen zu entwickeln und kritisch zu hinterfragen. Besonders wertvoll ist der interdisziplinäre Ansatz, der technologische, philosophische und gesellschaftliche Perspektiven vereint. Das Seminar trägt somit maßgeblich zur Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Technologien bei.*

*Der voranstehende Text ist von ChatGPT erzeugt und wirft damit auf verschiedenen Ebenen die Fragen auf, die im Seminar diskutiert werden.

Einführende Literatur

Bert Heinrichs/Jan-Hendrik Heinrichs/Markus Rüter: Künstliche Intelligenz (Grundthemen Philosophie), Berlin 2022.

Einführung in den Utilitarismus.

Hoesch, Do 10-12, H 7

Der Utilitarismus ist heute eine der einflussreichsten, aber auch besonders umstrittenen Moraltheorien. Seine klassische Form ist im ausgehenden 18. Jahrhundert aus einer Kombination empiristischer und ökonomischer Theorieansätze entstanden. Insbesondere J. Bentham, J.S. Mill und H. Sidgwick arbeiten ihn zu einer stringenten Theorie aus und diskutieren bereits das Verhältnis des Utilitarismus etwa zu Menschen- und zu Freiheitsrechten. Im Seminar sollen die klassischen Texte der Entstehungsphase sowie einige neuere Positionen zur Kritik und Verteidigung des Utilitarismus diskutiert werden. Das Seminar dient damit zugleich als philosophiegeschichtliche wie systematische Einführung in den Utilitarismus.

Einführende Literatur

- Otfried Höffe (Hrsg.): Einführung in die utilitaristische Ethik, 5. Aufl. Tübingen/Basel 2013
- Julia Driver: The History of Utilitarianism, in: The Stanford Encyclopedia of Philosophy,
<<https://plato.stanford.edu/archives/win2022/entries/utilitarianism-history/>>

Platon: Apologie und Kriton.

Oberhausen, Do 10-12, F 53

Die Apologie des Sokrates ist die Verteidigungsrede des Sokrates vor Gericht gegen die Vorwürfe, er verderbe die Jugend und führe neue Götter ein. Die Verhandlung endet bekanntlich mit Sokrates' Verurteilung zum Tod. Der Dialog *Kriton* spielt im Gefängnis, als Sokrates auf seine Hinrichtung wartet. Vor Gericht redet sich Sokrates buchstäblich um Kopf und Kragen und im Gefängnis weigert er sich gegenüber seinem alten Freund Kriton rundheraus, die vorbereitete Flucht anzutreten. Die Gründe, die er in seiner typischen Art, eine Frage zu untersuchen, vorbringt, zeigen den Menschen wie den Philosophen Sokrates, sein Selbstverständnis und seine Grundüberzeugung davon, was Philosophie ist und leisten soll. Die Apologie ist ein Schlüsseltext für das berühmte "sokratische Nichtwissen", der *Kriton* für die grundsätzliche Frage nach der Geltung des Rechts im Staat.

Beide Texte sind zusammen in einem Reclam-Bändchen erhältlich: Platon, *Apologie. Kriton*. Übertragen, eingeleitet und hrsg. von Kurt Hildebrandt, Stuttgart 1984 u.ö. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Als Einführung empfehlenswert ist: Arnd Morkel, *Der politische Sokrates*, Würzburg 2006.

Ausgewählte Texte zum Freiheitsproblem.

Oberhausen, Fr 8-10, B 13

Die Frage nach der Freiheit des Menschen wird seit der Antike bis hinein in die modernen Neurowissenschaften auf philosophischer, theologischer und naturwissenschaftlicher Ebene viel und breit diskutiert. Das Seminar konzentriert sich auf repräsentative Grundpositionen der klassischen philosophischen Diskussion, wie sie an die Namen Platon, die Stoa, Cicero, Hume, Kant u.a. geknüpft sind. Deren divergierende Auffassungen darüber, was Freiheit sein kann - und was sie nicht ist -, sollen samt ihren Voraussetzungen und Konsequenzen erarbeitet werden.

Texte werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

- W. Warnack / O. H. Pesch / R. Spaemann: Artikel: "Freiheit". In: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 2, hrsg. v. Joachim Ritter, Basel/Stuttgart 1972, Sp. 1064-1098.
- Jost Eckerst, Klaus Demmer, Hubert Windisch: Artikel "Freiheit". In: Lexikon für Theologie und Kirche, hrsg. v. Walter Kasper u.a., Bd. 4, Freiburg ³1995, Sp. 95-107.
- Geert Keil, Willensfreiheit (Grundthemen Philosophie), Berlin / Boston 2017.

Hume: Kleine Essays.

Oberhausen, Fr 12-14, B 21

Nach dem Mißerfolg seines großangelegten Erstlingswerks, des *Treatise of Human Nature* (1739/40), wechselte Hume die literarische Form: Statt des wissenschaftlichen Traktats schrieb er fortan Essays, die er mehr als ein Viertel Jahrhundert lang in immer wieder veränderten und ergänzten Fassungen und Zusammenstellungen publizierte und die zusammen mit seiner *History of Great Britain* (1754-62) seinen literarischen Ruhm begründeten. In diesen Essays behandelt Hume seine Themen auf knappem Raum und in stilistisch eleganter, aber inhaltlich durchaus anspruchsvoller Art und Weise. Einige seiner Essays haben eine ganz erhebliche philosophische Sprengkraft.

Im Seminar werden ausgewählte Essays gelesen und analysiert.

Texte und Literatur werden anfangs des Semesters bekanntgegeben.

Platon: Politikos.

Pfefferkorn, Mi 10-12, DM 22/24

Wie lässt sich der Begriff „*politikós*“ (d.h. ein Amtsinhaber oder Träger politischer Verantwortung) definieren? Welche „Kunst“ beherrscht er und welches Wissen hat er? Wie verhält sich seine Aufgabe zur Funktion der Gesetze? Und was macht den „wahren“ Staatsmann aus? Mit solchen für das gesellschaftliche Zusammenleben bis in die Moderne zentralen Fragen beschäftigt sich dieser komplexe und doch höchst unterhaltsame Dialog Platons, der häufig – nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Forschung – im Schatten der beiden großen politischen Abhandlungen Platons steht (der *Politeia* und der *Nomoi*). Abgesehen von den politischen Themen bietet der Dialog auch einen guten Einblick in Kernelemente der Philosophie Platons, u.a. die Dialektik und die Rolle von Analogien und Mythen für die philosophische Argumentation. Im Seminar werden wir den Dialog abschnittsweise vollständig lesen.

Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich (aber sehr willkommen).

Textgrundlage:

Friedo Ricken (Hg.), Platon: Politikos, Übersetzung und Kommentar, Vandenhoeck & Ruprecht 2008. (Der Text wird digital auf Stud.IP zur Verfügung gestellt werden).

Zur Einführung in Platon sei empfohlen:

Michael Erler, Platon, C.H. Beck, München 2006.

Einführung in die stoische Philosophie.

Pfefferkorn, Di 16-18, N 3

Die „Stoa“ ist so benannt nach einer „Säulenhalle“ auf dem Marktplatz in Athen, wo der Gründer der Stoa, Zenon von Kiton, ab etwa 300 v. Chr. lehrte. Sie ist eine der vier großen philosophischen Schulen der Antike und hatte besonders in der Römischen Kaiserzeit einige sehr prominente Vertreter, z.B. Seneca, Epiktet oder Marc Aurel, über den es ab dem 15. Juni im Landesmuseum Trier eine große Sonderausstellung geben wird. Das Seminar soll einerseits systematisch in die stoische Philosophie und ihre historische Entwicklung einführen und andererseits einen Einblick in das Denken Marc Aurels und dessen philosophische Grundlagen geben. Dazu werden wir uns zunächst anhand von frühen Fragmenten mit der alten und mittleren Stoa beschäftigen und hier insbesondere das problematische Verhältnis zwischen der stoischen Physik und der Ethik in den Blick nehmen: Wie lässt sich eine deterministische Welt mit einer Ethik und der Zuschreibung von Verantwortung an den Menschen vereinbaren? Anschließend wenden wir uns in Ausschnitten Autoren der jüngeren Stoa, insbesondere Marc Aurel, zu.

Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich (aber sehr willkommen).

Textgrundlage:

Die Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt werden.

Zur Einführung sei empfohlen:

Anna Schrieffl: Stoische Philosophie. Eine Einführung. Reclam 2024. (8,80€)

**Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen.
Probst, Mi 14-16, B 13**

Der zeitgenössische analytische Philosoph Arthur C. Danto beginnt sein Buch „Die Verklärung des Gewöhnlichen“ mit einem Gedankenexperiment, in dem er sechs Leinwände imaginiert. Sie alle haben etwa die gleiche Größe und sind allesamt von berühmten Künstlern flächig mit mehr oder minder der gleichen roten Farbe bemalt worden. Eine Leinwand sieht der anderen im Endeffekt also zum Verwechseln ähnlich, doch verbanden die Künstler, wie Danto ausführt, jeweils ganz andere Intentionen mit ihnen:

So erklärt der dänische Philosoph Kierkegaard laut Danto etwa die Farbfläche auf der ersten Leinwand wie folgt: Es ist das Bild eines Künstlers mit dem Titel „Die Israeliten überqueren das Rote Meer“. Die Leinwand soll laut dem Künstler den Moment nach der Überquerung zeigen. Kierkegaard vergleicht sein Leben mit diesem Gemälde, was einen zweiten Künstler dazu anregte, das zweite Bild, das optisch dem ersten gleicht und den Titel „Kierkegaards Stimmung“ trägt, anzufertigen. Ein dritter Künstler schuf nun, ganz unabhängig von den beiden ersten, das dritte Gemälde, das er in Anlehnung an den berühmten Ort in Moskau „Der Rote Platz“ taufte. Zwei weitere Kunstwerke zeigen gemäß Titeln eine Interpretation des „Nirwana“ und „Das rote Tischtuch“. Zum Schluss stellt Danto noch die sechste Leinwand vor. Dabei handelt es sich um eine lediglich vorgrundierte Leinwand des berühmten Künstlers Giorgione, die er benutzen wollte, um darauf das Gemälde „Conversazione sacra“ (Die heilige Unterhaltung) zu schaffen, was ihm aber zu Lebzeiten nicht gelang.

Trotz der beschriebenen weitgehenden optischen Gleichheit und trotz der Tatsache, dass alle Leinwände von anerkannten Künstlern gestaltet wurden, behauptet Danto, dass eine von den sechs erwähnten Leinwänden kein Kunstwerk sei, sondern ins Reich der gewöhnlichen Dinge gehöre. Mit der Frage, welche dies ist, warum er das so sieht und was Kunst generell (gerade jedoch moderne Kunst) laut Danto vor gewöhnlichen Gegenständen auszeichnet, wird sich das Seminar befassen.

Literatur

Danto, Arthur C.: Die Verklärung des Gewöhnlichen. Eine Philosophie der Kunst. Hrsg. von Dieter Henrich und Niklas Luhmann, Frankfurt a. Main: Suhrkamp, 1991.

**Einführung in die Philosophie - Theologie.
Rößner, Di 14-16, E 51**

„Wenn Philosophie den Menschen als Menschen angeht, so muss sie auch allgemein verständlich bleiben können. Zwar nicht die schwierigen Entfaltungen philosophischer Systematik, wohl aber einige Grundgedanken sollten auch in Kürze mitteilbar sein. Ich wollte von der Philosophie etwas fühlbar werden lassen, was jedermann angeht.“ Diesem Credo folgend, vermittelt Karl Jaspers (1883-1961) in seiner Einführungsschrift einen verständlichen Überblick über ein breites Spek-

rum von philosophischen Fragen und Problemen, darunter: Was sind Wesen und Aufgabe der Philosophie? In welchen Erfahrungen gründet das Philosophieren? Wie kann man sich philosophisch, jenseits des religiösen Glaubens der Transzendenz annähern? Was macht den Menschen als Existenz aus? Hat die Menschheitsgeschichte einen Sinn? Erschöpft sich das Wesen des Menschen im Geschichtlichen oder gibt es etwas in ihm, das über alles Zeitliche hinausgeht? Was gehört zu einer genuin philosophischen Lebensführung? Im Anschluss an diese und weitere Fragen bietet das Proseminar einen allgemeinen Einstieg in die Philosophie wie auch in Jaspers' Denken im Besonderen.

Textgrundlage: Jaspers, K.: Einführung in die Philosophie, München 30. Aufl. 2012.

Wissenschaftstheorie.

Spagnesi, Di 14-16, H 7

Dieses Seminar bietet den Studierenden eine zugängliche Einführung in zentrale Themen der Wissenschaftstheorie und zielt darauf ab, folgende Fragen zu behandeln: „Was ist besonders an der Wissenschaft?“; „Was sind ihre Methoden?“; und „Was trägt sie zum menschlichen Wissen bei?“ Das Seminar ist um zentrale philosophische Probleme, Konzepte und Debatten des Fachgebiets organisiert, darunter: die Natur des wissenschaftlichen Verstehens, wissenschaftliche Methoden des Denkens, wissenschaftliche Erklärung, empirische Beobachtung vs. wissenschaftliche Theorie, die Rolle von Werten in der Wissenschaft, die Debatte zwischen Realismus und Anti-Realismus, Naturgesetze, wissenschaftliche Modelle, sowie die Einheit oder Uneinheitlichkeit des wissenschaftlichen Wissens. Diese Themen werden im Licht einflussreicher philosophischer Ansätze und anhand spezifischer Beispiele aus verschiedenen Wissenschaften wie Physik, Wirtschaft, Biologie, Geologie und Klimawissenschaft diskutiert.

Nach Abschluss dieses Seminars werden die Studierenden in der Lage sein: (i) sich Wissen über zentrale Probleme und Positionen der Wissenschaftstheorie anzueignen; (ii) philosophische Ideen und Argumente zur Natur der Wissenschaft, ihren Methoden und ihrer Bedeutung für das menschliche Wissen zu formulieren; und (iii) wissenschaftliche Aussagen aus einer philosophischen Perspektive kritisch zu bewerten.

Voraussetzungen

Die Kenntnis der englischen Sprache wird vorausgesetzt. Vorkenntnisse in der Wissenschaftstheorie sind nicht erforderlich.

Literatur

Wir werden eine Auswahl an aktuellen und klassischen Aufsätzen aus der Wissenschaftstheorie lesen.

MODUL FACHDIDAKTIK PHILOSOPHIE/ETHIK

Fachdidaktik B.Ed.

Die Fachdidaktik im *B.Ed. Gymnasium* und im *B.Ed. Realschule plus* besteht aus zwei Teilen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten studiert werden:

Teil 1 (immer im Wintersemester) ist ein Propädeutikum, bestehend aus der Vorlesung *Einführung in die Philosophie und ihre Didaktik* (oder ersetzt durch die Vorlesung *Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte*) und dem Proseminar / der praktischen Übung (PRÜ) *Logik*. Empfohlen wird das Studium von Teil 1 für das erste Semester.

Teil 2 (immer im Sommersemester) umfasst die Fachdidaktik im engeren Sinne, bestehend aus den praxisorientierten Seminaren (PRS) *Fachdidaktik der Ethik* und *Fachdidaktik der Philosophie*. Das Studium dieses zweiten Teiles wird für das vierte Semester empfohlen, da die Teilnahme an diesen praxisorientierten Seminaren gute Kenntnisse über Geschichte, Inhalte, Fragestellungen, Methoden, Terminologie etc. des Faches voraussetzt. Bitte beachten Sie zudem, dass Sie die praxisorientierten Seminare *Fachdidaktik der Ethik* sowie *Fachdidaktik der Philosophie* stets im selben Semester absolvieren müssen, da Module, die mit einer Klausur als Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden, immer in einem Semester studiert werden müssen.

Um ein effektives Arbeiten zu gewährleisten, werden die praxisorientierten Seminare jeweils für zwei Gruppen angeboten. Lernziele, Themen, Inhalte, Materialien etc. der Parallelveranstaltungen sind abgestimmt, so dass ein einheitliches Ausbildungsprofil erreicht werden kann.

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Zwischenklausur zur Vorlesung *Einführung in die Philosophie und ihre Didaktik* (oder *Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte*) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulabschlussklausur, die über die Inhalte des Proseminars / der praktischen Übung *Logik* geschrieben wird.

Fachdidaktik II

Einführung in die Unterrichtsplanung des Philosophieunterrichts (Fachdidaktik der Philosophie).

Görg, Do 12-14, C 22 (Gruppe A)

Görg, Do 14-16, D 034 (Gruppe B)

Dieses Seminar ersetzt im Sommersemester 2025 das praxisorientierte Seminar "Fachdidaktik der Philosophie".

Philosophische Positionen sind nicht immer einfach zu verstehen. Sie zu erschließen ist mitunter Schwerstarbeit. Doch wie bringt man sie am besten Schulkindern näher? Dies ist eine der zentralen Fragen der Fachdidaktik. Das Seminar gibt Lehramtsstudentinnen und -studenten das methodische

Werkzeug an die Hand, eigenständig Unterricht zu planen. Nachdem wir didaktische Planungsmodelle erarbeitet haben, entwerfen wir eigene Stunden, stellen diese vor und unternehmen im Seminar erste Gehversuche im Unterrichten.

Gedankenexperimente und Dilemmata im Ethikunterricht (Fachdidaktik der Ethik).

Görg, Fr 8-10, B 19 (Gruppe A)

Görg, Fr 10-12, DM 22/24 (Gruppe B)

Dieses Seminar ersetzt im Sommersemester 2025 das praxisorientierte Seminar "Fachdidaktik der Ethik".

Das Arbeiten mit ethischen Dilemmata und Gedankenexperimenten gehört zum Standardrepertoire für Philosophielehrerinnen und -lehrer. Unterstützt durch entsprechende Medien können Sie abstrakte Themen veranschaulichen und illustrieren und zu einem spannenden und abwechslungsreichen Philosophie- und Ethikunterricht beitragen. Im Seminar behandeln wir verschiedene ethische Dilemmata und Gedankenexperimente, ordnen sie systematisch und historisch ein und untersuchen, mit Blick auf den Lehrplan und philosophiedidaktische Modelle, wie sie den Unterricht bereichern können. Eine aktive Teilnahme ist verpflichtend.

Fachdidaktik M.Ed. LA RS+: Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zum Modul „Alteritätsprobleme“

Das vertiefende praxisorientierte Seminar zur Didaktik der Ethik im Modul „Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zu Modul 4: Alteritätsprobleme“ wird in diesem Sommersemester nicht angeboten. M.Ed.-Studierende Lehramt Realschule Plus besuchen stattdessen im Wintersemester das praxisorientierte Seminar zur Fachdidaktik der Ethik, das auch von M.Ed.-Studierenden Lehramt Gymnasium besucht wird.

Darüber hinaus muss ein weiteres Hauptseminar aus dem Angebot nach Wahl belegt werden. Die Prüfung findet im Fachdidaktik-Seminar statt.

ÜBERSICHT DER MODULE IM SOMMERSEMESTER 2025

Die Auflistung enthält die im Sommersemester angebotenen B.A./M.A.- bzw. B.Ed./M.Ed.-Module und die jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen. In der Regel sind mehr Angebote vorhanden, als das jeweilige Modul erfordert, so dass das vorgesehene Kontingent (z. B.: eine Vorlesung, zwei Proseminare / Kolloquiumsseminare) aus den genannten Titeln frei zusammengestellt werden kann (Wahlpflichtveranstaltungen). Pflichtveranstaltungen im jeweiligen Modul sind fettgedruckt.

Hinter dem Modulnamen ist die Zahl und Art der Veranstaltungen angegeben, die insgesamt zum Modulabschluss benötigt werden.

Sofern Veranstaltungen auch für Module geeignet sind, die eigentlich im Wintersemester angeboten werden, sind auch diese Module in der Übersicht enthalten (zu finden unter „Außerplanmäßig angebotene Module“).

B.A.-MODULE

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL + 2 PS / KOS)

VL	Hoesch	Einführung in die Ethik	Do 12-14	HS 2
KOS	Ansari	Einführung in die angewandte Ethik	Do 14-16	N 2
KOS	Engelhard	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	Fr 10-12	A 8
KOS	Hoesch	Ethik der Digitalisierung	Mi 14-16	B 21
KOS	Hoesch	Einführung in den Utilitarismus	Do 10-12	H 7
KOS	Oberhausen	Platon: Apologie und Kriton	Do 10-12	F 53
KOS	Oberhausen	Ausgewählte Texte zum Freiheitsproblem	Fr 8-10	B 13
KOS	Oberhausen	Hume: Kleine Essays	Fr 12-14	B 21
KOS	Pfefferkorn	Einführung in die stoische Philosophie	Di 16-18	N 3

Natur und Kultur II (2 PS/KOS)

KOS	Ansari	Einführung in die angewandte Ethik	Do 14-16	N 2
KOS	Engelhard	Der Wert der Wahrheit (Michael Lynch)	Do 16-18	B 21
KOS	Engelhard	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	Fr 10-12	A 8
KOS	Hoesch	Ethik der Digitalisierung	Mi 14-16	B 21
KOS	Oberhausen	Ausgewählte Texte zum Freiheitsproblem	Fr 8-10	B 13
KOS	Oberhausen	Hume: Kleine Essays	Fr 12-14	B 21
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51

Antike und mittelalterliche Philosophie (1 VL + 1 PS/KOS)

VL	Strobel	Philosophie der Antike	Di 12-14	A 9/10
KOS	Oberhausen	Platon: Apologie und Kriton	Do 10-12	F 53
KOS	Oberhausen	Ausgewählte Texte zum Freiheitsproblem	Fr 8-10	B 13
KOS	Pfefferkorn	Einführung in die stoische Philosophie	Di 16-18	N 3
KOS	Pfefferkorn	Platon: Politikos	Mi 10-12	DM 22/24

Theoretische Philosophie II (1 VL + 2 PS/KOS)

VL	Engelhard	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Do 12-14	HS 5
VL	Rößner	Einführung in die Metaphysik [ONLINE]	Mi 10-12	Online
KOS	Bouillon	Einführung in den Kritischen Rationalismus	Do 18-20	A 7
KOS	Engelhard	Der Wert der Wahrheit (Michael Lynch)	Do 16-18	B 21
KOS	Pfefferkorn	Einführung in die stoische Philosophie	Di 16-18	N 3
KOS	Probst	Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen	Mi 14-16	B 13
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51
KOS	Spagnesi	Wissenschaftstheorie	Di 14-16	H 7

Sozial-, politische und Religionsphilosophie (2 PS/KOS)

VL	Rößner	Die Gottesfrage heute [ONLINE]	Mi 16-18	Online
VL	Rößner	Einführung in die Religionsphilosophie [ONLINE]	Do 14-16	Online
KOS	Ansari	Einführung in die angewandte Ethik	Do 14-16	N 2
KOS	Engelhard	Der Wert der Wahrheit (Michael Lynch)	Do 16-18	B 21
KOS	Engelhard	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	Fr 10-12	A 8
KOS	Hoesch	Ethik der Digitalisierung	Mi 14-16	B 21
KOS	Hoesch	Einführung in den Utilitarismus	Do 10-12	H 7
KOS	Oberhausen	Platon: Apologie und Kriton	Do 10-12	F 53
KOS	Oberhausen	Hume: Kleine Essays	Fr 12-14	B 21
KOS	Pfefferkorn	Platon: Politikos	Mi 10-12	DM 22/24
KOS	Probst	Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen	Mi 14-16	B 13
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE

Theoretische Philosophie I (1 VL + 1 PS / KOS)

VL	Rößner	Einführung in die Metaphysik [ONLINE]	Mi 10-12	Online
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51

B.ED.-MODULE

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL + 2 PS / KOS)

VL	Hoesch	Einführung in die Ethik	Do 12-14	HS 2
KOS	Ansari	Einführung in die angewandte Ethik	Do 14-16	N 2
KOS	Engelhard	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	Fr 10-12	A 8
KOS	Hoesch	Ethik der Digitalisierung	Mi 14-16	B 21
KOS	Hoesch	Einführung in den Utilitarismus	Do 10-12	H 7
KOS	Oberhausen	Platon: Apologie und Kriton	Do 10-12	F 53
KOS	Oberhausen	Ausgewählte Texte zum Freiheitsproblem	Fr 8-10	B 13
KOS	Oberhausen	Hume: Kleine Essays	Fr 12-14	B 21
KOS	Pfefferkorn	Einführung in die stoische Philosophie	Di 16-18	N 3

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (2 PS/KOS)

KOS	Ansari	Einführung in die angewandte Ethik	Do 14-16	N 2
KOS	Engelhard	Der Wert der Wahrheit (Michael Lynch)	Do 16-18	B 21
KOS	Engelhard	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	Fr 10-12	A 8
KOS	Hoesch	Ethik der Digitalisierung	Mi 14-16	B 21
KOS	Oberhausen	Ausgewählte Texte zum Freiheitsproblem	Fr 8-10	B 13
KOS	Oberhausen	Hume: Kleine Essays	Fr 12-14	B 21
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51

Alteritätsprobleme (2 PS/KOS)

VL	Rößner	Die Gottesfrage heute [ONLINE]	Mi 16-18	Online
VL	Rößner	Einführung in die Religionsphilosophie [ONLINE]	Do 14-16	Online
KOS	Ansari	Einführung in die angewandte Ethik	Do 14-16	N 2
KOS	Engelhard	Der Wert der Wahrheit (Michael Lynch)	Do 16-18	B 21
KOS	Engelhard	Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	Fr 10-12	A 8
KOS	Hoesch	Ethik der Digitalisierung	Mi 14-16	B 21
KOS	Hoesch	Einführung in den Utilitarismus	Do 10-12	H 7
KOS	Oberhausen	Platon: Apologie und Kriton	Do 10-12	F 53
KOS	Oberhausen	Hume: Kleine Essays	Fr 12-14	B 21
KOS	Pfefferkorn	Platon: Politikos	Mi 10-12	DM 22/24
KOS	Probst	Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen	Mi 14-16	B 13
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51

Fachdidaktik II (FD Ethik + FD Philosophie)

PRS	Görg	Einführung in die Unterrichtsplanung des Philosophieunterrichts (Fachdidaktik der Philosophie)	Do 12-14/ Do 14-16	C 22/ D 034
PRS	Görg	Gedankenexperimente und Dilemmata im Ethikunterricht (Fachdidaktik der Ethik)	Fr 8-10/ Fr 10-12	B 19/ DM 22/24

Theoretische Philosophie 2 (1 VL + 2 PS/KOS)

VL	Engelhard	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Do 12-14	HS 5
VL	Rößner	Einführung in die Metaphysik [ONLINE]	Mi 10-12	Online
KOS	Bouillon	Einführung in den Kritischen Rationalismus	Do 18-20	A 7
KOS	Engelhard	Der Wert der Wahrheit (Michael Lynch)	Do 16-18	B 21
KOS	Pfefferkorn	Einführung in die stoische Philosophie	Di 16-18	N 3
KOS	Probst	Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen	Mi 14-16	B 13
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51
KOS	Spagnesi	Wissenschaftstheorie	Di 14-16	H 7

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE

Theoretische Philosophie 1 (1 VL + 1 PS/KOS)

VL	Rößner	Einführung in die Metaphysik [ONLINE]	Mi 10-12	Online
KOS	Rößner/Georgiev	Einführung in die Philosophie – Theologie	Di 14-16	E 51

M.A.-MODULE

A) 1-FACH-MASTER

Vertiefung Neuzeitliche Philosophie (2 HS/KOS)

KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10

Vertiefung Praktische Philosophie (2 HS/KOS)

KOS	Ansari	Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit	Fr 12-14	B 17
KOS	Hoesch	Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute	Mi 12-14	C 22
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19

Forschungsmodul I (1 HS/KOS + 1 PRÜ)

Forschungsmodul II (1 HS/KOS + Besuch einer Tagung)

Wissenschaftliches Schreiben (1 HS/KOS + 1 PRÜ)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Ansari	Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit	Fr 12-14	B 17
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
PRÜ	Engelhard	Forschungskolloquium	Fr 16-18	
KOS	Gómez Tutor	Kalkül der analytischen Tableaus	Mi 8-10	E 50
KOS	Hoesch	Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute	Mi 12-14	C 22
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19
KOS	Wilkens	Regularien des Commonsense (oder Gemeinnsinns), seine Fallgruben und möglichen Verwerfungen	Mo 16-18	P 1

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE

Vertiefung Philosophie der Moderne und Gegenwart (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19

Vertiefung Theoretische Philosophie (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
KOS	Gómez Tutor	Kalkül der analytischen Tableaus	Mi 8-10	E 50
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10
KOS	Wilkens	Regularien des Commonsense (oder Gemeinnsinns), seine Fallgruben und möglichen Verwerfungen	Mo 16-18	P 1

Mastermodul Spezialisierung (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Ansari	Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit	Fr 12-14	B 17
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
PRÜ	Engelhard	Forschungskolloquium	Fr 16-18	
KOS	Gómez Tutor	Kalkül der analytischen Tableaus	Mi 8-10	E 50
KOS	Hoesch	Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute	Mi 12-14	C 22
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19
KOS	Wilkins	Regularien des Commonsense (oder Gemeinnsinns), seine Fallgruben und möglichen Verwerfungen	Mo 16-18	P 1

B) 2-FACH-MASTER

Vertiefung Neuzeitliche Philosophie (2 HS/KOS)

KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10

Vertiefung Philosophie des 19./20. Jahrhunderts (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19

Schwerpunktmodul (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Ansari	Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit	Fr 12-14	B 17
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
PRÜ	Engelhard	Forschungskolloquium	Fr 16-18	
KOS	Gómez Tutor	Kalkül der analytischen Tableaus	Mi 8-10	E 50
KOS	Hoesch	Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute	Mi 12-14	C 22
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19
KOS	Wilkins	Regularien des Commonsense (oder Gemeinnsinns), seine Fallgruben und möglichen Verwerfungen	Mo 16-18	P 1

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE

Vertiefung Ethik (2 HS/KOS)

KOS	Ansari	Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit	Fr 12-14	B 17
KOS	Hoesch	Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute	Mi 12-14	C 22
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19

Stand 24.04.2025

M.ED.-MODULE

Aufbaumodul Theoretische Philosophie 1 (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
KOS	Gómez Tutor	Kalkül der analytischen Tableaus	Mi 8-10	E 50
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10
KOS	Wilkins	Regularien des Commonsense (oder Gemeinns), seine Fallgruben und möglichen Verwerfungen	Mo 16-18	P 1

Aufbaumodul Theoretische Philosophie 2 (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Engelhard	Dispositionale Eigenschaften und kausale Kräfte	Fr 14-16	B 20
KOS	Gómez Tutor	Kalkül der analytischen Tableaus	Mi 8-10	E 50
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Spagnesi	Causation and Nature in Early Modern Philosophy	Di 16-18	C 10
KOS	Wilkins	Regularien des Commonsense (oder Gemeinns), seine Fallgruben und möglichen Verwerfungen	Mo 16-18	P 1

Vertiefung Alteritätsprobleme RS+ (PRS RS+, 1 HS/KOS)

VL	Rößner	Vertiefung in der Philosophie: Denken der Transzendenz, Transzendenz des Denkens [ONLINE]	Mi 8-10	Online
KOS	Ansari	Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit	Fr 12-14	B 17
KOS	Hoesch	Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute	Mi 12-14	C 22
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE

Aufbaumodul Ethik (2 HS/KOS)

KOS	Ansari	Martha Nussbaum über Geschlecht und Gerechtigkeit	Fr 12-14	B 17
KOS	Hoesch	Kants Friedensschrift und ihre Spuren bis heute	Mi 12-14	C 22
KOS	Rozbroj	Nietzsche IV: Also sprach Zarathustra im Lichte der folgenden Schriften	Di 18-20	B 16
KOS	Selimi	Philosophie der Menschenrechte	Mi 14-16	B 19